

den Werktätigen erlebbar zu machen und dadurch Initiative zu wecken und zu fördern. Eine wesentliche Rolle spielen dabei ökonomische Konferenzen, die in der Werft seit Jahren regelmäßig stattfinden. Hier wird von dem Werkkollektiv — vertreten durch Vertrauensleute und Neuerer, aktive Gewerkschafter, staatliche Leiter, Funktionäre der Partei und Massenorganisationen — Bilanz gezogen; hier rechnen staatliche Leiter ab und beraten gemeinsam darüber, was zu tun ist, um den Anforderungen der Zukunft durch eine stabile, effektive Produktion gerecht zu werden. Die ökonomische Konferenz, die im Juni dieses Jahres stattfand, beschäftigte sich beispielsweise mit der Direktive des Parteitages zum Fünfjahrplan und mit dem Rationalisierungsprogramm der Werft.

Diesen Konferenzen gehen stets Aussprachen in den Arbeitskollektiven, den Gewerkschaftsgruppen voraus. Die Parteioorganisation bemüht sich darum, über die Gewerkschaft mit der politischen Arbeit zur sozialistischen Rationalisierung in die Breite zu kommen. In diesen Zusammenkünften wird zum Beispiel beraten, wie die Aufgaben und die Vorschläge der letzten Konferenz erfüllt wurden, welche Probleme bzw. Mängel dabei auf traten, wie sie geklärt bzw. beseitigt wurden.

Was ist das Hauptanliegen dieser Diskussionen? Sie führen dazu, daß Gedanken herausgefordert und Meinungen gebildet werden, daß eine kritische Atmosphäre und unmittelbares Interesse an den Rationalisierungsvorhaben des Betriebes geweckt wird. Das ist ein Schritt, damit die Kollegen die Rationalisierung miterleben.

Die Rationalisierungsmaßnahmen der einzelnen Kollektive stehen ebenfalls zur Diskussion. Im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs tauschen die Arbeiter ihre Gedanken über Zweck-

mäßigkeit und Nutzung der Rationalisierungsvorhaben aus, sprechen sie über die Gemeinschaftsarbeit und das Neuererwesen.

Wohin soll diese Diskussion führen? Dahin, daß die Kollektive ihre Möglichkeiten beraten, die Neuerer Vorschläge werten, weitere Ergänzungen machen, damit auf diesem Wege möglichst alle Arbeiter einer Gewerkschaftsgruppe selbst zu Neuerern und Rationalisatoren in der Produktion werden. Das ist ein weiterer Schritt, um die Rationalisierung erlebbar zu machen.

Indem die Parteioorganisation der Neptunwerft darauf orientiert, daß die Werktätigen sowohl durch das eigene praktische Erleben als auch durch die politische Diskussion die Bedeutung der sozialistischen Rationalisierung begreifen, wecken und fördern sie die Masseninitiative, die die Lösung der Hauptaufgabe erfordert.

Qualifizierte Leitung — Voraussetzung für gute Massenarbeit

Die Verbesserung der politischen Massenarbeit geht in der Neptun werft mit dem Bemühen der Parteileitung einher, die Leitungstätigkeit insgesamt weiterzuentwickeln. Im Gegensatz zu der bisher geübten Praxis unterstützen ab sofort Leitungsmitglieder direkt und ständig die APO und die Parteigruppen. Die Genossen der Leitung nehmen in der APO grundsätzlich an den Leitungssitzungen und an Versammlungen der Parteioorganisationen bzw. der Parteigruppen teil. Sie tragen dazu bei, daß die Genossen in den APO und Parteigruppen vor allem erkennen, was die auf dem Parteitag gestellte Forderung verlangt: Für die politische und organisatorische Tätigkeit jeder Parteioorganisation ist wirkungsvolle Überzeugungsarbeit, das unmittelbare und persönliche politische Gespräch,

Heute, Jahre später, schreiben Arbeiter in der Betriebszeitung über Peter: „Unser Meister, Peter Meier, ist auf Zack.“

Wen wundert es, wenn aus der Schweißstraße, die die Arbeiter wegen ihrer Unübersichtlichkeit oft als Geisterbahn bezeichneten, nun eine geradlinige Vorfertigung mit modernen Maschinen wurde, die die schwere körperliche Arbeit vergessen läßt. Das Lösungswort hierfür hieß Rationalisierung. Viele Ideen haben die Arbeiter der Vorfertigung zusammengetragen. Gemeinsam

